

Agenda

Donnerstag, 29. September
Alterswil
• Jassen Jahrgängerverein 1948. Restaurant Blümlisalp. 13.30 Uhr.
• Gemeinsam statt einsam. Schieberjass mit zugelostem Partner. Restaurant Blümlisalp. Einschreiben: 13.45 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich.

Düdingen
• Pro Senectute Freiburg 60+. Velofahren. Velogruppe Düdingen. Treff: PP Schulhaus Hasliweg. Information unter: 026 3471242.

Freiburg
• Occident (f.). Rème De Vos, in Szene gesetzt von Nicolas Rossier. Knochentheater. 19.30 Uhr.
• Religionen für den Frieden interreligiöser Menschen. Abmarsch: Industriestrasse 2, 19 Uhr.

Tafers
• Autismus-Spektrum-Treffpunkt. Motto «Gemeinsam geht besser». OS Tafers, Aula. 19.30–21 Uhr. Anmeldung: mleb@bluewin.ch

Villars-sur-Glâne
• Zirkus. «Le Cirque Piètre». Cie La Faux Populaire - Le Mort aux Dents. (f.). Nuithonie. 20 Uhr.

Freitag, 30. September
Châtel-St-Denis
• «Roadtrip». Austausch Spitallandschaft von morgen. Place d'armes. 13–19 Uhr.

Wünnewil
• Pétanque. Rentnervereinigung des Sensebezirks. Pétanque-Platz. Sporthalle. 13.30 Uhr.

Demnächst (mit Anmeldung)
Freiburg
• Samstag, 1. Oktober: 175-Jahr-Jubiläum der Schweizer Bahnen – Region West. Führung auf der Baustelle mit verschiedenen Startzeiten. Dauer jeweils 30 Minuten. Start neben dem Ancienne Gare. Anmeldung unter: www.175-jahre.ch

Notfall

Ärzte:
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35;
Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0848 055 055
Greizerbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36;
Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neuenegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone).
Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 43.
Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spinal HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken: www.fr.ch/de/gesundheit/gesundheitsicherheit/notfallapotheken
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9–12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 306 00 00
Tafers: 026 306 60 00 (Permanenz geöffnet von 8 bis 22 Uhr)
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143



Gastkolumne

Die ausgewechselte Landschaft

Gregor Kozlowski

Ich wurde vor kurzem vom Museum Murten eingeladen, um einen Vortrag über die ausgestorbenen und bedrohten Pflanzen im Grosse Moos zu halten. Das Museum hat nämlich die sehr schöne, aber gleichzeitig zum Nachdenken anregende Ausstellung «Seeland» des bekannten Fotografen Tomas Wüthrich gezeigt. Als Vorbereitung habe ich diesen Sommer mehrere Wanderungen zwischen dem Murten-, Neuenburger- und Bielersee unternommen, dabei viel fotografiert... und gestaunt. Leider nicht immer aus Bewunderung.

Für zahlreiche Personen, die sich beruflich mit dem Naturschutz und der Biodiversität beschäftigen, aber auch für viele Laien sowie Naturlandschaftsbewundererinnen und -bewunderer,

«Was wir heute als intakte oder schöne Natur wahrnehmen, entspricht keineswegs dem, was die früheren Generationen so wahrgenommen haben.»

ist dies kein Geheimnis und auch nichts Neues mehr: Das Grosse Moos ist nicht mehr das, was es mal war. Und dabei meine ich nicht die letzten Jahre oder Jahrzehnte, sondern spreche von einer viel längeren Zeitspanne. Bei dieser sommerlichen Erkundung der sehr monotonen und geradlinig angeordneten Gemüesfelder und begradigten Wasserkanälen habe ich mich an ein Buch erinnert. Das Buch wurde 2009 von Klaus C. Ewald, einem ETH-Professor, und von Gregor

Klaus, einem Wissenschaftsjournalisten, geschrieben. Der Titel des Buches lautet: «Die ausgewechselte Landschaft. Vom Umgang der Schweiz mit ihrer wichtigsten natürlichen Ressource».

Ich staune bis heute, wie wenig Einfluss das Buch auf unsere Gesellschaft und die politischen Entscheidungen hatte und wie wenig bekannt es heute immer noch ist. Dies, obwohl die Autoren mit wunderschönen und sorgfältig ausgearbeiteten alten und neueren Fotos, uralten und modernen

te wurden in einen enormen Gemüesgarten «ausgewechselt». Unzählige Organismen, die vor Hunderten Jahren im Grosse Moos weit verbreitet und landschaftsbildend waren, sind heute in dieser Region ausgestorben oder so selten, dass man ihre Individuen fast einzeln zählen kann. Zu den besten Beispielen gehören viele «verschwundene» Sumpf- und Wasserpflanzen, wie der Grosse Merk, der Grosse Wasserfenchel, das Gnadenkraut oder der Igel-schlauch. Wer kennt diese Arten heute noch? Und wer hat sie überhaupt schon einmal gesehen?

Arten sterben zweimal aus. Das eine Mal, wenn das letzte Individuum stirbt. Das zweite Mal, wenn die kollektive Erinnerung an die Art verschwindet. Das ist alles andere als trivial. Diese Artenvielfalt untergräbt das Verständnis von uns Menschen und unsere Unterstützung für die Erhaltung der Natur.

Ich bin eigentlich privilegiert. Als Biologe kann ich wenigstens in den alten Sammlungen und Herbarien diese Zeugen des verlorenen Paradieses bewundern. Ich musste jedoch ins Ausland reisen, um diese Arten lebendig sehen zu können und sie in voller Pracht und in grosser Zahl zu bewundern – nach Irland und Frankreich für den Igel-schlauch und das Gnadenkraut und nach Deutschland oder Polen für den Grosse Merk und Wasserfenchel. An die alte Pracht und die Grösse des Grosse Mooses erinnert nur noch sein Name.

Die Juragewässerkorrektur im Seeland wurde vor mehr als 150 Jahren realisiert. Da erinnert sich absolut niemand, wie es früher war. Um es etwas dramatischer auszudrücken: Grossflächige und artenreiche Feuchtgebiete



Grosser Merk fotografiert in Polen.

Bild zvg

oder schöne Natur wahrnehmen, entspricht keineswegs dem, was die früheren Generationen so wahrgenommen haben. Für viele jüngere Menschen ist bereits eine Wiese mit Margeriten und Löwen-zahn sehr artenreich oder wenigstens «normal».

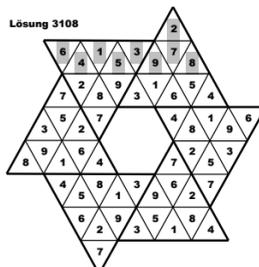
Die Juragewässerkorrektur im Seeland wurde vor mehr als 150 Jahren realisiert. Da erinnert sich absolut niemand, wie es früher war. Um es etwas dramatischer auszudrücken: Grossflächige und artenreiche Feuchtgebiete

Gregor Kozlowski wohnt in Ueberstorf und ist Professor für Biologie und Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Er ist Mitglied einer FN-Autoren-Gruppe, die naturwissenschaftliche Themen bearbeitet.

Bissigs Sudoku

Nummer 3109 schwer

		3	6	8				
2								5
	7			5				
5		7						
					9			1
	2							9
1			8					4
				4			2	
		4	9	1	8			



Alle Ziffern von 1–9 sollen so ins Sudoku eingesetzt werden, dass sie in jeder waagrechten und jeder senkrechten Zeile sowie in jedem der neun 9er-Quadrate genau einmal vorkommen.

SHIT HAPPENS!



Tageschronik

Donnerstag, 29. September

(272. Tag, 39. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Waage
Namenstag: Michael, Michaela

Ein Blick zurück:
– Vor einem Jahr wurde Stefan Blätter von der Bundesversammlung zum neuen Bundesanwalt gewählt. Er trat die Nachfolge von Michael Lauber an.
– Vor 25 Jahren (1997) starb der US-amerikanische Pop-Art-Künstler Roy Lichtenstein (geb. 1923) in New York City.
– Vor 90 Jahren (1932) wurde Robert Benton, amerikanischer Regisseur und Drehbuchautor (Regie-Oscar für «Kramer gegen Kramer» 1979, Drehbuch für «Bonnie und Clyde» 1967) in Waxahachie/Texas geboren.
– Vor 110 Jahren (1912) ... wurde der Schweizer Schauspieler Lukas Ammann in Basel geboren («Graf Yoster gibt sich die Ehre», «Klassezämekunft»).
– ... wurde der italienische Regisseur Michelangelo Antonioni in Ferrara geboren («L'avventura», «La notte», «Blow Up», «Zabriskie Point», gest. 2007).
– Vor 135 Jahren (1887) wurde der Schweizer Schriftsteller Kaspar Freuler in Glarus geboren («Anna Göldi», gest. 1969).

Freiburger Nachrichten

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer
Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
inserate@freiburger-nachrichten.ch
abo@freiburger-nachrichten.ch
Geschäftsführerin a. i.:
Olivia Enkerli

Verantwortliche Redaktion:
Redaktionsleitung:
Christoph Nussbaumer (cn), Chefredaktor;
Christian Holzer (cho), Chef Digital und stv. Chefredaktor; Marco Koller (ko), Chef Produktion;
Yves Bertrand (ybf, Produktion); Michelle Beutler (mbe, Multimedia-Reporterin); Fahrettin Calislar (fca, Reporter); Aldo Ellena (ae, Foto/Bewegtbild-Creator); Charles Ellena (ce, Foto/Bewegtbild-Creator); Matthias Fasel (fm, Reporter Sport); Anne Gugler (agr, Stagiaire); Patrick Hirschi (phi, Produktion); Christian Jaeger (cja, Produktion); Maria Kafantari (km, Stagiaire); Rainer Menning (rmc, Multimedia-Reporter); Etelka Müller (emu, Reporterin); Tyan Poffet (tp, Bewegtbild-Creator); Marc Reidy (mr, Foto/Bewegtbild-Creator); Imelda Ruffieux (im, Reporterin); Frank Oliver Salzgeber (fos, Reporter); Regula Saner (rsa, Reporterin); Georges Scherrer (ges, Reporter); Olivier Schmid (sco, Produktion); Christian Schmutz (chs, Produktion); Michel Spicher (Reporter Sport); Frank Stettler (Chefredaktor Sport); David Unternährer (du), Multimedia-Reporter; Daniel Vaucher (vau, Produktion); Jean-Michel Wirtz (jmw, Reporter); Marco Zbinden (zm, Produktion).

Ständige Mitarbeitende:
Sandro Sprecher (sos, Kultur), Marco Ratschiller (Karma, Karikaturen); Bernhard Affolter (Layout).

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoß wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt. Die in dieser Zeitung enthaltenen überregionalen Seiten Schweiz, Wirtschaft, Ausland und Letzte werden bei Tamedia eingekauft.